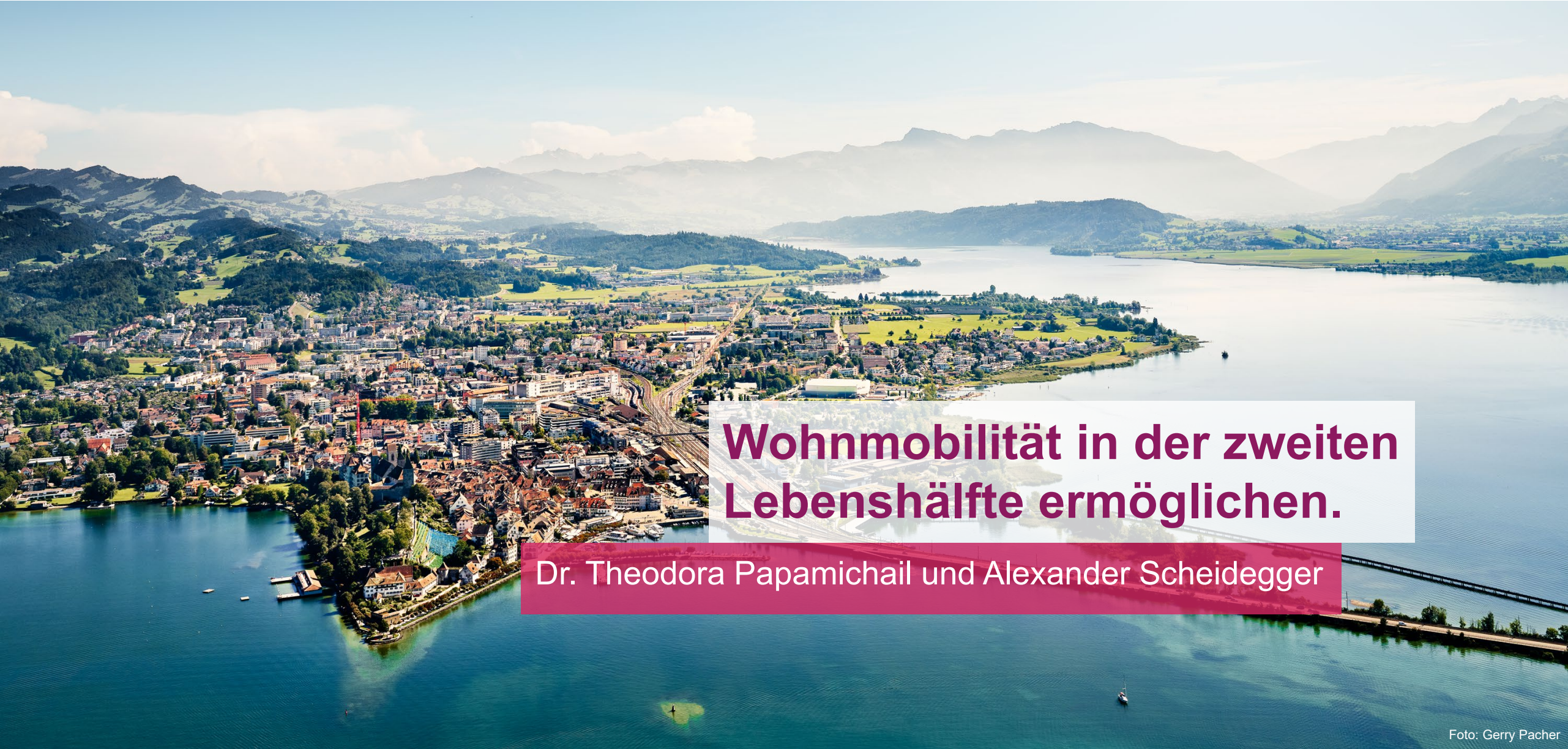




Wohnmobilität in der zweiten Lebenshälfte ermöglichen.

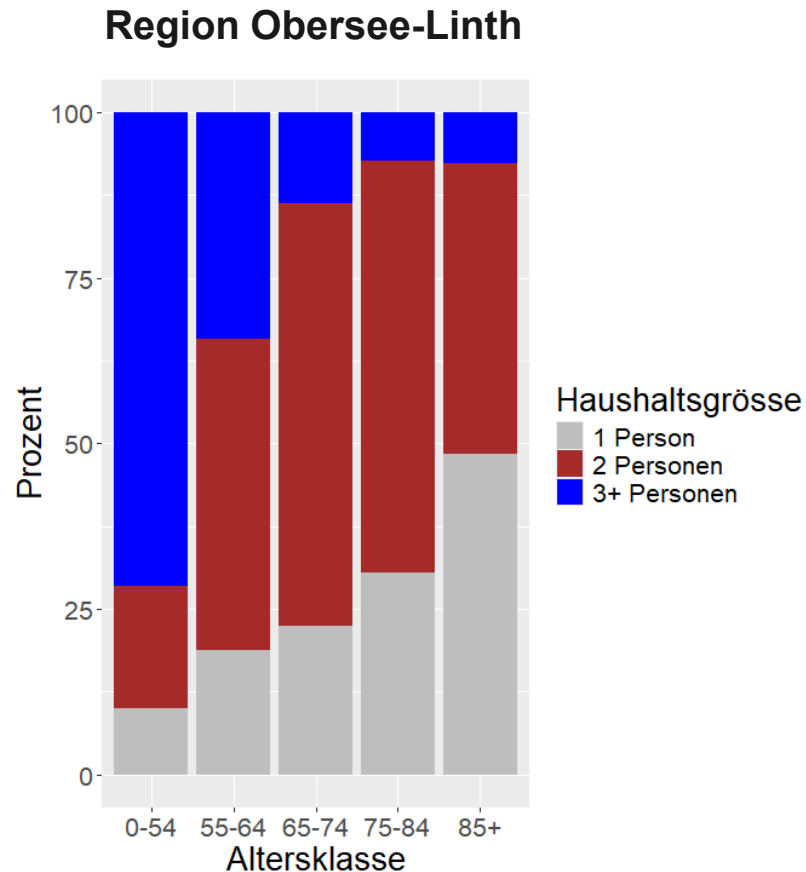
Dr. Theodora Papamichail und Alexander Scheidegger

Foto: Gerry Pacher

Inhalte

- Wohnen und demographischer Wandel: Herausforderungen und Chancen
- Wohnmobilität in der zweiten Lebenshälfte
- Projektvision «Wohnzukunft hier und jetzt gestalten»:
Ein Lösungsansatz für Gemeinden und Regionen?

Wohnbiographien

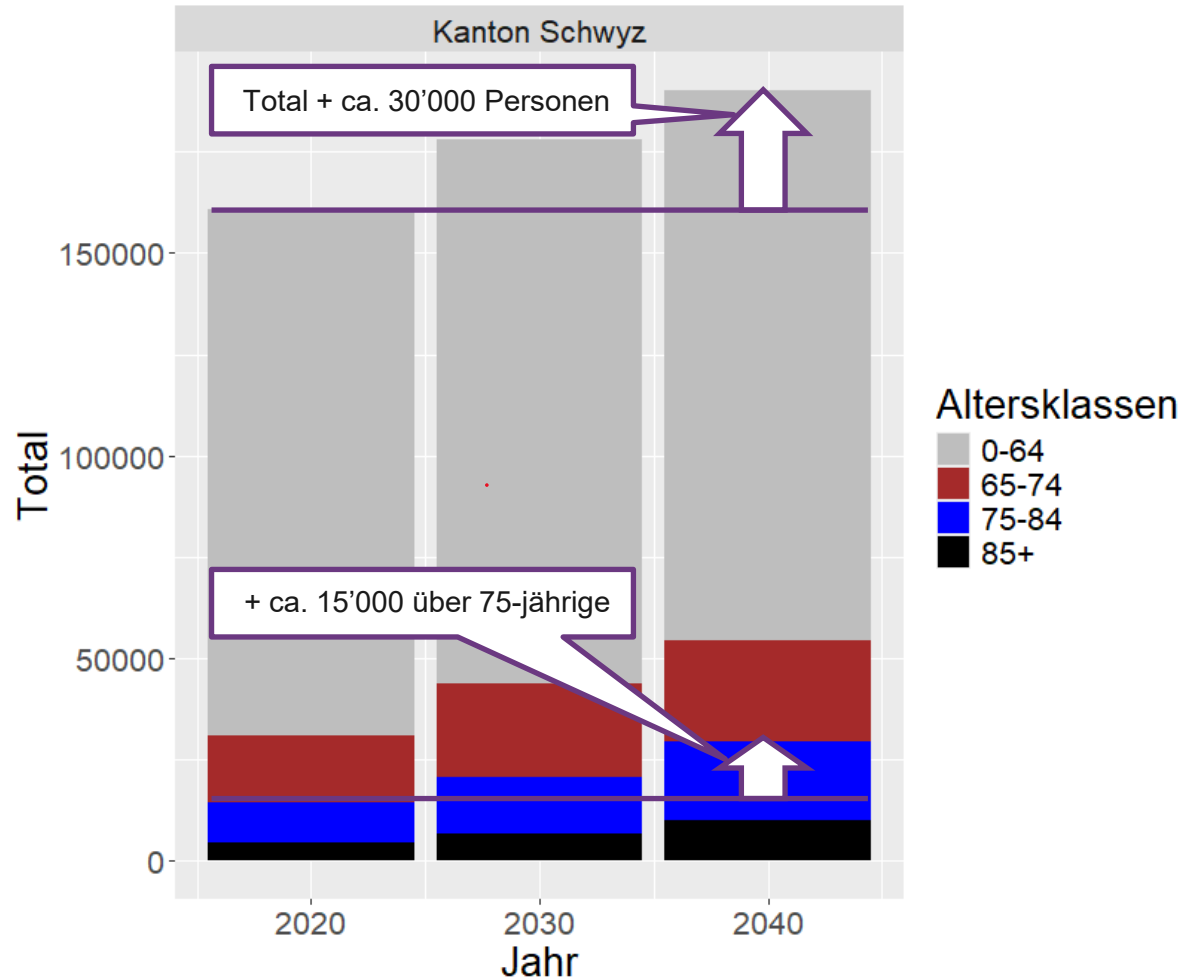


Daten: Bundesamt für Statistik. Stichtag 31.12.2022.
Ständige Wohnbevölkerung in Privathaushalten.

Eigene Darstellung.

- Mit zunehmendem Alter nimmt die Anzahl Haushaltsmitglieder ab.
(Quelle: Höpflinger et al. 2019)
- Über 50% der 80jährigen leben in der gleichen Wohnung wie 40 Jahre zuvor.
(Quelle: Delbiaggio et al. (2018))
- Viele finden die eigene Wohnung zu gross.
(Quelle: Delbiaggio et al. (2018))

Demographische Entwicklung



Quelle: Bundesamt für Statistik, mittleres Szenario. Eigene Darstellung.

Welchen zusätzlichen Wohnraum brauchen wir?

Umzugsverhalten in der zweiten Lebenshälfte

- Wenn über 50jährige umziehen,
 - dann führt dies in der Regel zu einer Reduktion der Wohnfläche.

(Quelle: Zimmerli, 2016)

- Wenn im Alter umgezogen wird,
 - dann in der Regel in der Nähe.

(Quelle: Höpflinger et al. 2019)



Tuggen SZ. Foto: Al-qamar. Lizenz: cc-by-sa 3.0.

Hemmnisse - was hält uns im grossen Haus?



Ein Beispiel: Sabine (58) und Roger (57) wohnen im eigenen Haus;

drei erwachsene Kinder wohnen nicht mehr zu Hause.

Brauchen wir eine Wohnraumstrategie?

- Welche Rolle soll und kann die Gemeinde bei der Entwicklung von Lösungen spielen?
- Braucht es eine Wohnraumstrategie?
- Wenn ja, auf welcher Ebene? Gemeinde? Region?

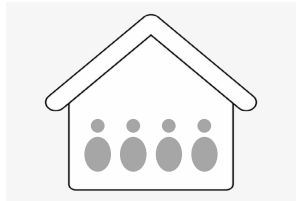
Beispiele Wohnmobilität

A. Leute bleiben im gleichen Haus/ der gleichen Wohnung

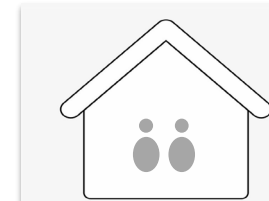
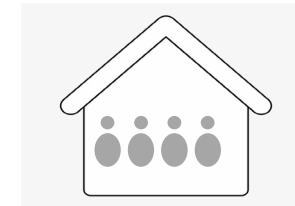
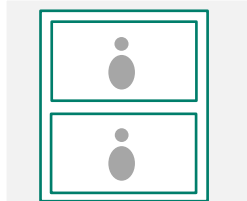
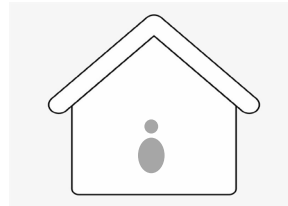
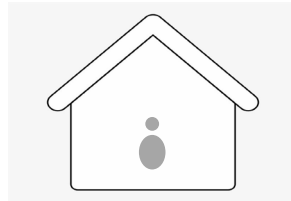
B. Leute ziehen in neuen Wohnraum um
(Neubau /Bau im Bestand)
> Raumangebot für Familien

C. Leute ziehen in neuen Wohnraum um
(Erweiterungsbau) > Raumangebot für Familien

Heute



Morgen



Beispiele erfolgreicher Bauprojekte

Projekt: **Winkelhalden** ([Winkelhalden | anders wohnen im alter](#))

Ort: **Gemeinde Oberrieden (ZH)**

Schwerpunkte:

- **Gut erreichbar und zugänglich, Einkaufsmöglichkeiten** in der Nähe
- Das Areal öffnet sich als **Begegnungsort** für die Gemeinde (u.a. Kulturveranstaltungen)
- **Vielfältige und vielseitig nutzbar Aussen- und Freiräume**,
- **Qualitätsvolle Bebauung und Wohnkonzept** (u.a. gut möblierbare Grundrisse, Materialien, Gemeinschaftsräume)
- **Mobilitätskonzept mit Sharing - Angebote**
- **Innovative Eigentums- und Organisationsform** (AG mit Aktionärsbindungsvertrag)



Quelle: [Winkelhalden | anders wohnen im alter](#)

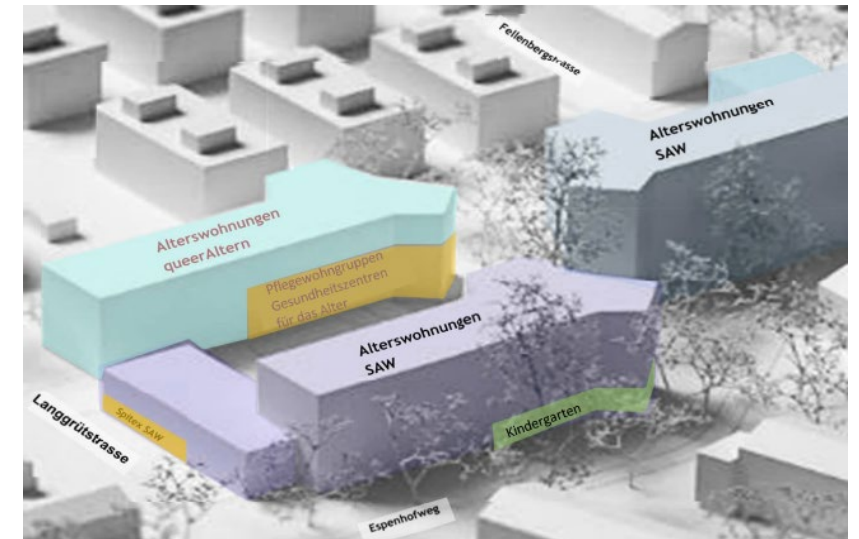
Beispiele erfolgreicher Bauprojekte

Projekt: **Espenhof Nord** ([wohnenab60 – Espenhof Nord](#))

Ort: **Stadt Zürich (ZH)** (im Rahmen von Altersstrategie 2035)

Schwerpunkte:

- **Gut erreichbar und zugänglich, Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe,**
- Die Siedlung bietet **sozialen und pflegerischen Dienstleistungen bei Bedarf**
- **Angebotsvielfalt von preisgünstigen Wohnungen für unterschiedliche Lebensformen**
- **Zusammenarbeit zwischen Stadt, Vereinen und Gesundheitszentren**



Quelle: [wohnenab60 – Espenhof Nord](#)

Vision Projekt «Wohnzukunft hier und jetzt gestalten»

Das Projekt «**Wohnzukunft hier und jetzt gestalten**» schafft neue **innovative Prozesse** und **Organisationsformen** für eine **sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Wohnmobilität**.

Bevölkerung und Stakeholder (öffentlich & privat) über Möglichkeiten **informieren**, für Lösungsansätze **sensibilisieren** und **vernetzen**.

Stand: Entwicklung eines Pilotprojekts mit der **Gemeinde Köniz**, der **Stadt Aarau** und der **Stadt St. Gallen**.

Wissenstransfer und weitere **Umsetzung** auf **kommunaler** bzw. **regionaler** Ebene angestrebt.



Vorgehen Wohnraumstrategie



Fazit

- Das Wohnraumangebot muss sich mit dem demographischen Wandel verändern:
 - **mehr kleine Wohnungen für die vielfältigen Bedürfnisse** von Menschen in der nachfamiliären Phase und im Alter.
- Welche Rolle kann und soll die Gemeinde / die Region spielen?
- Wie kann es gelingen ...
 - **zusammen mit der Bevölkerung positive Wohnvisionen** für die nachfamiliäre Phase und das Alter zu entwickeln?
 - im Netzwerk **innovative Lösungen** anzustreben und zu unterstützen?

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Fragen, Diskussionsbeiträge?

Quellen

- Delbiaggio, K., & Wanzenried, G. (2018). Subjektiver Überkonsum von Wohnraum: Empirische Evidenz für die Schweiz.
- Höpflinger, F., Hugentobler, V., & Spini, D. (Eds.). (2019). Age Report IV: Wohnen in den späten Lebensjahren - Grundlagen und regionale Unterschiede.
- Zimmerli, J. (2016). Wohnmobilität im Alter – ein zukunftsfähiger Ansatz für die Siedlungsentwicklung nach innen?